Umweltamt, 15.09.2026

Antwort auf die Anfrage von Bündnis 90/ Die Grünen vom 07.09.2026 zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 16.09.2026 (Drucksachen-Nr.: 2000/2025-2030)

Situation Obersee

Frage:
Wie stellt sich die Situation am Bielefelder Obersee im Hinblick auf die Wasserqualität und die, die Wasserqualität unterstützenden, Maßnahmen im Laufe der letzten Monate dar?

Antwort der Verwaltung:
Das Umweltamt betreibt, neben der technischen Überwachung der Talsperre, seit vielen Jahren das gewässerökologische Obersee-Monitoring und das daraus resultierende Gewässermanagement. Es gibt turnusmäßige Untersuchungsprogramme und Messungen zum Sauerstoffgehalt, zur Wasseranalytik und zur Fischereibiologie. So wird der Gewässerzustand beurteilt und den Problemen und deren Ursachen begegnet.

Eine entscheidende Rolle spielt die gute Windexposition des Obersees, da bereits mäßige Winde ausreichen, um den gesamten Wasserkörper zirkulieren zu lassen. Dies mit nachgewiesen positiven Auswirkungen auf die Sauerstoffverhältnisse. Um diesen Effekt zu fördern, wurde der Freischnitt des Dammes von Gehölzen und Aufwuchs intensiviert.

Zur Erhöhung der Sauerstoffkonzentration betreibt das Umweltamt zudem an drei ausgewählten Standorten im Obersee mobile Belüftungseinrichtungen. Dabei werden die Sauerstoffgehalte im Wasser in den kritischen Zeiten regelmäßig gemessen. Bei sinkenden Sauerstoffgehalten im Wasser beugt die zusätzliche Sauerstoffzufuhr dem Absinken des Sauerstoffgehalts vor. Die letzte Untersuchung hierzu war am 14.08.2026. Der niedrigste Sauerstoffgehalt betrug am Seekrug über Grund 6,3 mg und lag am Viadukt bei 7,8 mg. Für Fische bedenklich sind Sauerstoffminimumwerte von weniger als 3,0 mg/l.

Problematisch sind weiterhin die hohen Einträge an Exkrementen durch die überhöhten Wasservogelbestände, die durch das Füttern durch Besucherinnen und Besucher nachteilig verstärkt werden.

Zusatzfrage 1:
Zusätzlich zu den Hinweisschildern vor Ort klärten ehrenamtliche Seepaten bisher Spaziergänger*innen über die Regeln vor Ort, insbesondere um das unerlaubte Füttern von Wasservögeln, das seit 2017 gilt, auf. Dies mit dem Ziel, den Nährstoffeintrag in den See durch den Kot der Tiere zu verringern und die Wasserqualität des Sees zu verbessern. Wie ist der aktuelle Stand hinsichtlich der Seepaten?

Antwort der Verwaltung:

Die Aktivitäten der Seepaten kamen unter der Corona-Pandemie zum Erliegen. Die Aufgabe der Seepaten bestand u.a. darin, Besucherinnen und Besucher des Obersees bei problematischem Verhalten, wie beispielsweise dem Füttern der Wasservögel, anzusprechen und über die Auswirkungen auf den See sowie Fauna und Flora zu informieren. Dies führt jedoch zu teils herausfordernden Reaktionen der Angesprochenen gegenüber den Seepaten. Eine mögliche Reaktivierung der Seepatenschaft wird im Rahmen der Konzepterstellung mitbetrachtet.

Zusatzfrage 2:
Am 01.06.2021 hat das Umweltamt dem AfUK in der Informationsvorlage 1626/2020-2025 mitgeteilt, dass man aufgrund der Beschlüsse der BVen Schildesche, Heepen und Jöllenbeck an einem Gesamtkonzept für die Stabilisierung der Wasserqualität bei schwierigen Witterungsbedingungen arbeiten und dieses dem AfUK alsbald zur Beschlussfassung vorgelegen würde. Wie ist der aktuelle Stand und wann ist mit der Vorstellung des Konzeptes zu rechnen?

Antwort der Verwaltung:
Das Konzept soll bis zum Jahresende abgeschlossen und 2027 im AfUK vorgestellt werden.

i.A.

gez. Möller